

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 138.

Neuenbürg, Sonntag den 2. September

1883.

Erscheint **Plensag, Donnerstag, Samstag & Sonntag.** — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über den Aufwand für die Naturalverpflegung armer Reisender im Monat August sind spätestens bis zum 8. d. Mts. unter Benützung des Formulars II. an das Oberamt einzusenden.

Von den Ortsvorstehern derjenigen Gemeinden, in welchen keine Kosten erwachsen sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 1. September 1883.

K. Oberamt.  
Kestle.

Revier Liebenzell.

#### Verpachtung.

Nachfolgende landwirthschaftliche Grundstücke der K. Forstverwaltung werden am Samstag den 8. September d. J.

Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier von Martini d. J. an auf die Dauer von 12 Jahren neu verpachtet:

##### 1. Auf Markung Liebenzell:

von Parz. Nr. 425: 14 a. Wiese am Schloßberg im Zwerneck;

„ „ Nr. 607 und 611 bis 613: 34 a 47 qm Anbindstätte u. Sicherheitsstreifen beim Nonnenweg.

##### 2. Auf Markung Oberlengenhardt:

Parz. Nr. 73 15 a 76 qm Wiese im Thäle 6 (bisheriger Pächter Schultzeiß Kentschler).

##### 3. Auf Markung Unterhaugstett:

von Parz. Nr. 462: 1 ha 60 a 22 qm Acker in der Halden am Staatswald Haugstetterberg (in 4 Loosen).  
K. Revieramt.

Revier Wildbad.

#### Steinlieferungs-Akkord.

Am Mittwoch den 5. September d. J. Vormittags 7 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier das Beiführen von 44 cbm. Aplitsteinen von der Kälberjähmühle auf das linksseitige Kleinenzthalsträßle, sowie das Schlagen dieser Steine (je abgeondert) veranordnet.

#### Oehmdgras-Verkauf.

Am Samstag den 8. September, wird der Oehmdgrasertrag der Christofshof- und Schimpfengrundwiesen verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Christofshof.

Am gleichen Tag der Oehmdgrasertrag der Kleinenzthalwiesen.

Zusammenkunft Abends 4 Uhr bei der Eisenstube im Kleinenzthale.

Stadt Wildbad.

#### Oehmdgras-Verkauf.

Der Ertrag an Oehmdgras auf den städtischen Lautenhofwiesen wird am Dienstag den 4. September 1883 an Ort und Stelle verkauft.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr bei der früher Klump'schen Sägmühle.  
Den 31. August 1883.

Stadtförsterei.

#### Privatnachrichten.

Pforzheim.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des Pfandleihers Adam Knodel hier werden in der Behausung Theaterstr. Nr. 10 nachbeschriebene Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigert und zwar

Montag, 3. September d. J.:

Manns- und Frauenkleider, Stiefel und Schuhe, Schreinwerk, Bettwerk und noch verschiedene Gegenstände.

Dienstag, 4. September:

Eine große Parthie Bijouteriewaaren, bestehend in Brochen, Medaillons, Ringen, Ketten etc.  
Den 29. August 1883.

A. Raible, Vormund.

Neuenbürg.

Garantirt ächten, frisch geschleuderten

#### Bienenhonig

empfiehlt zu nur für kurze Zeit ermäßigten Preisen: pr. Pfd. 1 M 20 bei 1 Pfd., 1 M bei 5 Pfd. und 90 S bei 10 Pfd.  
Wilhelm Enßlin.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

#### 7000 Mark

werden auf 1 Hypothek auf längere Zeit aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Eine zwischen hier und der Schloßbrücke verlorene

#### goldene Broche

mit Steingarnitur wolle gegen Belohnung bei Hrn. Armenpfleger Krauß gest. abgegeben werden.

Neuenbürg.

#### Brillen, Zwicker, Thermometer, Barometer, Brauntwein- und Milchwagen etc.,

ferner bringe meine Löffel-Waaren und Schmuckgegenstände in empfehlende Erinnerung.

G. Weick, Uhrmacher.

Neuenbürg.

#### Fässer-Verkauf.

3 gut erhaltene mit 380, 360, 250 Liter Gehalt verkauft

Marquardt Wtw.

Schwann.

#### Pferde- u. Fuhrwerk-Verkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich am Dienstag den 11. September Vormittags von 10 Uhr an in meiner Wohnung:

3 Pferde, gelbbraun 4jährig, schwarzbraun 5jährig und gelbbraun 6jährig, zu jeder Bespannung tauglich,  
2 Bernerwägeln, 1 mit, 1 ohne Federn,

1 Zweispänner-Wagen mit eisernen Achsen,

2 Einspänner-Wagen, zum Theil noch neu und im besten Zustande,

2 Wagen-Winden und noch verschiedenes sonstiges Fuhr- und Bauern-Geschirr.

Hierzu ladet Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß auch inzwischen jeden Tag Käufe abgeschlossen werden können.

Mit Matthäus Bodamer.

Neuenbürg.

#### Oehmdgras-Verkauf

3 Morgen im Thal, werden auch in kleinen Parzellen abgegeben.

G. Lustnauer z. Sonne.



Neuenbürg.

## Bur Feier des Tags von Sedan

versammelt sich der Krieger-Verein am Sonntag den 2. September, Morgens 9 Uhr im Lokal

### zum Kirchgang;

Nachmittags von 2 Uhr an

### zur geselligen Unterhaltung

bei Harmonie-Musik auf dem **Maienplatze**.

Wir erlauben uns, die geehrte Einwohnerschaft zur Theilnahme freundlichst einzuladen.

**Krieger-Verein Neuenbürg.**

NB. Bei ungünstiger Witterung von Nachmittags 4 Uhr an bei **Albert Lutz**.

Pforzheim.

### Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Schlossers **Martin Uhrmann** von hier werden am **Dienstag den 11. September d. J.** in der Behausung **kleine Gerberstraße Nr. 15** dahier eine vollständige Schlosserei-Einrichtung bestehend aus:

1 Bohrmaschine mit Uebertragung und Schwungrad, 4 Bohrmaschinen, 1 Drehbank, 1 Blechsheere, 1 Lochmaschine, 1 Lochplatte mit Gestell, 1 großer Hornamboss, kleine Ambose, 1 Werkbank mit 2 Schraubstöcke, 6 verschiedene Schraubstöcke, 1 Esse mit Blasbalg und Gestell, 6 Vorschlaghämmer, 30 diverse Hämmer, Schleifstein, Schrotthmeißel, Geiente, Durchschläge, Geientunterlagen, Hanzangen, Sperrzeuge, Flaschenzug, Lochheisen, Gewindbohrer, Schmiedeeisen, 2 Stahlhorn, Gußstahlmeißel, Eisen- und Holzbohrer, Vorrätschen, Bohrwinkel, Schraubenschlüssel, Wind-Eisen und sonstige Schlosser- und Schmiedewerkzeuge aller Art; sowie eine große Parthie Feilen, 7 Stück Fensterbasquill, Schlösser, Bänder, Thürdrücker, Niegel, Schraubenmutter, Ladenbeschläge, Schlüssel ic. durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Der Konkursverwalter  
**Adolph Haberstroh.**

### Kronik.

Deutschland.

Der König von Bayern wird bei der Enthüllungsfest des Niederwalddenkmals durch Prinz Luitpold vertreten sein. Der König von Württemberg läßt sich durch den Prinzen August von Württemberg vertreten. Nach der Feier findet ein Galadiner im Wiesbadener Schlosse statt.

Langenalb, 30. Aug. Unser bisheriger Bürgermeister Heint. Finter ist aufs neue als Ortsvorstand gewählt worden.

Pforzheim. Das Sedansfest wird auch dieses Jahr in bisheriger Weise gefeiert werden. — Die Liederhalle beabsichtigt am Sonntag, 2. Septbr. einen Ausflug nach Höfen; die Museums-Gesellschaft am Montag 3. September einen solchen nach Neuenbürg.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Aug. Heute früh ist das Ulanenregiment König Karl

Nr. 19 ins Manöver abmarschirt. Die heutigen Quartiere sind in Eßlingen, Ruith, Neuhausen, Beutelsbach, Schorndorf, Winterbach. Das Füsilierbataillon Gren.Regts. Nr. 119 marschirte heute nach Enderzbach und Großheppach und kommt morgen nach Gmünd zum Gefechtschießen. Das 1. Bat. des Inf.Regts. Nr. 125 marschirte in der Früh nach Waiblingen und fährt heute von dort mit Extrazug nach Gmünd. Das 2. Bataillon Inf.Reg. Nr. 125 marschirte heute nach Eßlingen und kommt am 3. Sept. ins Barackenlager nach Gmünd.

Ulm, 29. Aug. Vorgestern wollte in Unterhalsingen ein junges Mädchen mit Hilfe von Petroleum Feuer anmachen. Die Flasche explodirte, die Kleider des Mädchens fingen Feuer und das Mädchen ward mit Brandwunden so bedeckt, daß der Tod eintrat.

Wildbad. Unsere Saison neigt sich zu Ende und sie kann im Allgemeinen als eine gute Mittel-Saison bezeichnet werden. Allgemein sind die Klagen über die niedrigen Zimmerpreise, welche in Privathäusern bezahlt werden; die vorhandene Zimmerzahl übersteigt aber den Bedarf, das Angebot ist größer als die Nachfrage und daher die so sehr gedrückten Preise. Als erfreuliches Gegenstück hierzu darf wohl der Hotelbetrieb angesehen werden, wenn wir die neuesten Käufe des Herrn Eugen Wezel, Pächter des N. Bad-Hotels in Betracht ziehen. Da verschiedene Veränderungen im Laufe des Winters vorgenommen werden sollen, so sehen es unsere Handwerksleute gerne. Auch hat dieser Kauf manchem Hausbesitzer neuen Muth gemacht und die ideellen Häuserwerthe sind heute im Steigen. Einen weiteren Beweis von Mührigkeit gab Herr Wezel durch Gründung eines Bankgeschäfts, das neben dem Hotelgeschäft für die Zukunft betrieben wird. Da am hiesigen Platz schon eine alte bewährte Privatbank und zwei Genossenschaftsbanken bestehen, so dürfte wohl hierin jetzt jedweder Anforderung Genüge geleistet sein.

\* Neuenbürg, 1. Sept. Anlässlich der Diöcesansynode wird am nächsten Dienstag den 4. September, Vormittags 9 Uhr, ein liturgischer Gottesdienst in der hiesigen Stadtkirche abgehalten werden, bei welchem der hiesige Kirchenchor mitwirken wird. Da dies der erste Gottesdienst dieser Art in hiesiger Gemeinde ist, wollen wir nicht unterlassen, alle Freunde der Sache hierauf aufmerksam zu machen.

Aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammern in Württemberg für das Jahr 1882.

IX.

Aus dem Kammerbezirk Calw.

Tuch- und Buglin-Fabrikation. Von der Kammer in Calw wird berichtet, daß die Tuchmacherei einen den gedrückten Zeitverhältnissen entsprechenden, mit wenig Nutzen verbundenen Absatz gehabt habe; neuerdings seien jedoch die Tuchmacher in Nagold erfreulicher Weise wieder mehr beschäftigt in Folge bedeutender Militärtuchlieferungen.

Ferner wird geschrieben, die Flachspinnerei sei in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse weniger beschäftigt als im Vorjahr und leide durch die große ausländische Concurrenz, vor welcher sie durch den neuen Zolltarif in kaum nennenswerther Weise geschützt sei.

Die Fabrikation von wollenen gestrickten Jacken ist unaufhaltbar im Rückgang begriffen, da nur mehr ein ganz kleiner Theil der Bevölkerung diese dauerhaften und zweckmäßigen Kleidungsstücke trage.

Die Kammer in Calw berichtet: „In Tricotagen ist allmählich die Concurrenz so außerordentlich groß, daß kaum mehr annehmbare Verkaufspreise erzielt werden, weshalb verschiedene Geschäfte ihre Fabrikation eingeschränkt haben; für Produkte der mechanischen Stickerie und Wirterei waren die Absatzverhältnisse 1882 nicht ungünstig, die Verkaufspreise jedoch in Folge der sächsischen Concurrenz sehr niedrige. Der Eingangszoll hat, obwohl er ziemlich niedrig ist, die französische Concurrenz etwas zurückgedrängt.“

Ausland.

Die Maul- und Klauenseuche tritt in England unter dem Horn- und Schafvieh in ganz bedenklicher Weise auf.

### Miszellen.

#### Der Student von Passau.

Historische Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Durch den Tabaksqualm, der das Ganze wie ein Nebel umhüllte, sah man mehrere blaue Klängen funkeln, der rasende Lüdner socht und hieb wie ein Wahnsinniger um sich, wobei er des unglücklichen Doktors Kockshoof mit der Linken so festhielt, daß sich derselbe wie in einer Schraube befand.

Plötzlich durchdrang ein herzerreißender Schrei den wüsten Lärm, — der Doktor sank getroffen zu Boden.

Eine angitvolle Stille trat ein, bleiche Gesichter ringsum, — Lüdner starrte entsetzt auf sein Opfer, das zu seinen Füßen röchelte.

„Flieht, flieht!“ raunte ihm das bemooste Haupt in's Ohr. „Wir werden für den Doktor sorgen.“

Der junge Mann war urplötzlich vollständig ermüdet, er sah sich bereits im Geiste von Häschern umgeben, im schauerlichen Gefängniß seiner Freiheit beraubt, einem peinlichen Verhör unterworfen, vielleicht gar den Henkern überantwortet. Noch einen scheuen Blick auf den Ver-

wundeten werfend, stürzte er wie ein Wahnsünniger hinaus.

2.

Wir überspringen einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren.

Der siebenjährige Krieg wüthete bereits seit vier Jahren in Deutschlands Fluren und Frankreichs Schaaren verwüsteten räuberisch den Norden unseres armen Vaterlandes, das seit Jahrhunderten dazu ausersiehen schien, der Schauplatz blutiger Kämpfe und Zerstörungen zu sein.

Während Rußland und Frankreich sich mit Oesterreich verbündet hatten, um Friedrich den Großen gänzlich darniederzuwerfen und die Macht des aufstrebenden Preußen für immer zu brechen, fand letzteres in England und einigen deutschen Fürsten, als Braunschweig, Hessen-Cassel und Sachsen-Gotha treue Bundesgenossen, welche es ihm ermöglichten, die Franzosen im Schach zu halten.

Hätte man des großen Friedrich's trefflichen Kriegsplan, nach welchem das Heer seiner Allirten (das aus 18,000 Hannoveranern, 12,000 Hessen, 6000 Braunschweigern, zwei Bataillonen Sachsen-Gothaern und einem Bataillon Bückeburgern, wozu später noch eine Escadron schwerer Bückeburgischer Reiter kam, unter dem mit unbeschränkter Vollmacht versehenen Oberbefehl des Herzogs von Cumberland bestand) sogleich an den Rhein rücken sollte, um den Franzosen den Einmarsch in Deutschland zu wehren, befolgt, so hätte sicherlich großes Unheil von Norddeutschland abgewendet werden können.

Dieser militärisch richtige Plan behagte jedoch den staatsklugen Herren des hannoverschen Ministeriums durchaus nicht. Hannovers unselige Personal-Union mit England trug auch hier, wie so oft schon, die unheilvollsten Früchte für jenes Land sowohl, als für das große Ganze. Seine Herren dachten nur auf Selbstvertheidigung, fürchteten die kräftige Mitwirkung der preussischen Monarchie und dirigirten das Heer an die Weser, um dort den Kampf für's Vaterland zu beginnen.

Die Folge davon war, daß sich eine Armee von 100,000 Franzosen unter dem Marschall d'Estree über Deutschland wälzte und ungehindert eine Stadt nach der andern einnahm, brandschatzte und plünderte.

Immer weiter, wie der Feind vorrückte, ohne auf irgend welchen Widerstand zu stoßen, zog sich der Herzog von Cumberland mit seinem Heere zurück, bis er zuletzt glücklich bei Hameln anlangte, um dort ein neues Lager zu beziehen.

Vier Tage lang ließ dieser kluge Feldherr die Franzosen im Angesicht seines Heeres ihre Schwenkungen machen, ohne sich zu rühren, ohne auch nur das Geringsste auf dem Terrain, worauf sich der Feind nur ängstlich zu bewegen vermochte, vorzunehmen.

Endlich kam es zu einer Schlacht bei dem Dorfe Hastenbeck, welche durch die unvergleichliche Tapferkeit des Erbprinzen von Braunschweig und des Obersten Mag v. Breitenbach so gut schon wie gewonnen war, indem die Franzosen zum Weichen gebracht und der ängstliche d'Estree bereits Befehl zum Rückzuge gegeben, als das Unerhörte geschah, daß in dem näm-

lichen Augenblick der Herzog von Cumberland ebenfalls zum Rückzuge blasen ließ.

Der Erbprinz von Braunschweig war außer sich vor Scham und Zorn. Der junge Held, der hier seine kriegerische Laufbahn so rühmlichst begann (derselbe unglückliche Fürst, welcher in der Schlacht bei Jena 1806 tödtlich verwundet, von Napoleon so grausam behandelt und gehehrt wurde), mochte wohl in diesem Augenblicke auf dem Schlachtfelde von Hastenbeck der letzten Worte seiner Mutter Philippine Charlotte von Preußen gedenken, die sie ihm vor den versammelten Garden beim Abschiede zugerufen: „Ich verbiete Euch, wieder vor meine Augen zu kommen, wenn Ihr nicht Thaten gethan haben werdet, die Eurer Geburt und Eurer Verwandtschaft würdig sind?“

Umsonst meldete er dem Oberbefehlshaber, daß der Sieg gewiß sei; umsonst bat Oberst Breitenbach um Unterstützung, damit er den Feind vernichte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Abenteuer in China.

Von einem deutschen Arzte.

(Fortsetzung.)

Hunde- oder Nachmittagswachen nennt man nämlich die Stunden von vier Uhr Nachmittags bis acht Uhr Abends, welche in zwei Wachen von je zwei Stunden eingetheilt sind und die erste und zweite Hundewache heißen. Woher dieser Ausdruck stammt, ist mir nicht genau bekannt; aber ich glaube man nennt sie so, weil der Sirius oder das Hundsgestirn immer in einer dieser beiden Wachen am Himmel erscheint; — wenigstens ist diese Erklärung eben so gut als irgend eine andere.

Ich lehnte mich also über das Gackbord, als irgend ein Befehl zum Verkürzen der Segel gegeben wurde, welcher mich natürlich nichts anging. Plötzlich ward ich aber aus meinem Sinnen aufgeschreckt durch den Maat, der dicht an mich herantrat und mir barsch zuschrie: „Heda, Ihr, Sir! seht Ihr nicht, daß wir die Segel kürzen? Wollt Ihr wohl sogleich 'ne Hand mit anlegen und ein Tauende ergreifen, anstatt den ganzen Tag hier herumzubummeln und Eure Heuer (Gehalt) damit zu verdienen, daß Ihr unserm Hergott den Tag absteht?“

Ich fühlte mein Blut aufwallen und war stark versucht, ihm in eben so unhöflicher Weise zu antworten; aber ich kämpfte meine Aufregung hinunter und begnügte mich, zu erwidern: „Sie würden besser thun, über diesen Gegenstand mit Kapitän Smith zu reden, Herr Blackman, denn mit Ihnen lasse ich mich hierüber in keine Erörterung ein.“

Er wandte mir mit einem Fluche den Rücken und brummte vor sich, ich sollte ihm mein hochmüthiges Benehmen schon noch bezahlen. Während des Rests der Seereise hütete er sich jedoch wohl, mich weiter zu belästigen, und ließ mich nur eine Art spöttischer Unverschämtheit fühlen, denn er bemerkte wahrscheinlich, daß ich bei dem Kapitän einen allzu großen Stein im Brett hatte, als daß er sich getraut hätte, offen mit mir anzubinden.

Auf der Fahrt durch den indischen Ocean brachte mein leidenschaftlicher Hang, alles dasjenige zu sammeln, was mir

irgend Merkwürdiges auffieß, mich beinahe in ernsthafte Verlegenheiten. An einem wunderschönen windstillen Morgen, wie man ihn nur in den Tropenländern sieht, ward unsere Aufmerksamkeit gefesselt durch eine Anzahl sogenannter „portugiesischer Linienschiffe“ (wie sie bei den Matrosen heißen), welche um das Schiff umhertrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Waidmanns Pech. Ein den ersten Frankfurter Ständen angehöriger Einwohner und gewaltiger Jäger vor dem Herrn sah dieser Tage bei einer von ihm zu frohem Mahle geladenen Gesellschaft und renommirte derartig über die vielen Hühner, Schnepfen und Fasanen, die er auf seinem gestrigen Jagdgange geschossen habe, daß Alle ungläubig fragten, wo er denn die Jagdbeute habe. Ueberlegen lächelnd erwiderte der Nimrod, sie befände sich noch auf der Bahn, müsse aber jeden Augenblick kommen. Er habe sein Mädchen beauftragt, das Wildpret abzuholen. Es dauerte nicht lange, so erschien das Stubenmädchen plötzlich mit einem großen Narden voll Geflügel im Zimmer und sagte: „Herr K., ein schöner Gruß von Herrn Wildprethändler M., hier sei das bestellte Geflügel!“ — Tableau.

Was ist der Gipfel der Höflichkeit? Wenn Jemand eine junge Dame aus einem brennendem Hause rettet und sie dabei um Entschuldigung bittet, daß er seinen Besuch nicht vorher brieflich angemeldet habe.

Die Häringssischerei ist in diesem Jahre von unerhörter Ergiebigkeit. An der schottischen Küste ist das Meer stellenweise durch die riesigen Schwärme der Fische zu einer festen Masse umgewandelt, in welcher sich die Schiffe kaum vorwärts bewegen können. Viele Fischerboote haben die Netze verloren, welche durch das Gewicht der gefangenen Fische abgerissen wurden.

Gegen Durchfall und Ruhr gibt es kein besseres Mittel, als das arabische Gummi. Man löst zwei Loth desselben in einem Bierglase voll Wasser auf, setzt etwas Zucker dazu und trinkt es auf einmal aus. In sehr hartnäckigen Fällen wiederholt man das Mittel, welches ganz unschädlich ist.

Auflösung des Räthfels in Nr. 137.

Aha.

Küchenkalender über Wild u. Fische.

September.

Empfehlenswerth

und daher gesetzlich erlaubt:

Hirsch-Wildpret. Reh-Wildpret vom Bod. Schwarzwild. Hasen. Fasanen. Rebhühner. Wachteln. Schnepfen. Wildenten. Auerhahn und Birkhahn. Forellen und Aeschen. Rothfisch. Kal. Hecht. Barsche. Barben. Krebse.

Ungesund oder unzeitgemäß

und deshalb verboten:

Wildpret von Hirschkühen und Rehgaisen. Salm.

Bestellungen auf den Enztbäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

